

Produzierendes Gewerbe

Düngemittelversorgung

Wirtschaftsjahr 2005/2006

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 11. Oktober 2006
Artikelnummer: 2040820067004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe IV B, Telefon: +49 (0)611 / 75 22 90; Fax: 01888 / 106442290 oder E-Mail:
duengemittel@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Zeichenerklärung
Einführung
Qualitätsbericht

Tabellenteil

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

- 1.1 Stickstoff 2004/2005
- 1.2 Stickstoff 2005/2006
- 1.3 Phosphat 2004/2005
- 1.4 Phosphat 2005/2006
- 1.5 Kali 2004/2005
- 1.6 Kali 2005/2006
- 1.7 Kalk 2004/2005
- 1.8 Kalk 2005/2006

2 Anteil der Länder am Gesamtabatz nach Sorten

- 2.1 Stickstoff
- 2.2 Phosphat
- 2.3 Kali
- 2.4 Kalk

3 Anteil der Sorten am Gesamtabatz nach Ländern

- 3.1 Stickstoff
- 3.2 Phosphat
- 3.3 Kali
- 3.4 Kalk

4 Aufwand an Nährstoffen

5 Absatz von Torf aus der gewerblichen Wirtschaft

6 Ausgaben für Handelsdünger

7 Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern 2004/2005 Verbrauch in der Landwirtschaft

8 Nährstoffverhältnis im Düngungsaufwand der europäischen OECD-Länder 2004/2005

9 Inlandsabsatz nach Nährstoffen ab 1949/50

Die Angaben für „Deutschland“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland
nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden	/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten			

Abkürzungen

St	=	Stück	N	=	Stickstoff
m ³	=	Kubikmeter	P ₂ O ₅	=	Phosphat
t	=	Tonnen	K ₂ O	=	Kaliumoxid
ha	=	Hektar	CaO	=	Calciumoxid
kg	=	Kilogramm	NK	=	Stickstoff-Kaliumoxid
BMVEL	=	Bundesministerium f. Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	NP	=	Stickstoff-Phosphat
			NPK	=	Stickstoff-Phosphat-Kaliumoxid
			PK	=	Phosphat-Kaliumoxid

OECD = Organization for Economic Cooperation and Development, Organisation für Wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Einführung

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Düngemittelstatistik für die Wirtschaftsjahre 2004/2005 und 2005/2006. Er wird ergänzt durch Tabellen über Ausgaben für Handelsdünger sowie Angaben über Düngemittel in den europäischen OECD-Ländern.

Rechtsgrundlage für die Düngemittelstatistik ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 2002 (BGBl. I S. 3118), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Nach den §§ 88 - 90 AgrStatG wird die Düngemittelstatistik allgemein vierteljährlich durchgeführt. Es wird bei den Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

In dieser Veröffentlichung wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln dargestellt. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z.B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Als Berichtsjahr gilt das Wirtschaftsjahr, das am 1. Juli beginnt und am 30. Juni des folgenden Jahres endet. Nur in Tabelle 7 und Tabelle 8 - Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern - gibt es aufgrund unterschiedlicher Bestimmungen in einigen OECD - Ländern Abweichungen von dieser Regelung.

Bei der Berechnung des Nährstoffaufwandes je ha wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) aus der Bodennutzungshaupterhebung des dem Berichtsjahr jeweils vorhergehenden Jahres zugrundegelegt. Ab 1993/94 wird der Nährstoffverbrauch auch auf die LF ohne Brache bezogen, da die Brachflächen sehr stark zunehmen und auf diese Flächen kein Dünger ausgebracht werden darf. Bei der Berechnung der LF ohne Brachfläche wird die Brachfläche der im Berichtsjahr durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung entnommen.

Die Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Düngemittelstatistik für die Wirtschaftsjahre ab 1949/50 sowie die Berechnung des Nährstoffaufwandes je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. Für die Wirtschaftsjahre 1990/91 bis 1992/93 wurde auf die Darstellung eines Ergebnismachweises verzichtet, da der Berichtskreis in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung Deutschlands für diesen Zeitraum noch unvollständig war.

Zwischen den Ergebnissen dieses Jahresberichts, die den Absatz von Düngemitteln für 2004/05 abschließend darstellen und den im 2. Vierteljahr 2005 dargestellten Ergebnissen, in dem für das abgelaufene Wirtschaftsjahr kumulierte Zahlen veröffentlicht wurden, können Differenzen auftreten. Diese sind im wesentlichen dadurch zu erklären, daß Abschlußmeldungen der meldepflichtigen Unternehmen bei der Aufbereitung für das Wirtschaftsjahr berücksichtigt werden, die von den bereits gemeldeten Vierteljahresangaben abweichen können.

Qualitätsmerkmale der Statistik: Düngemittelstatistik

Inhaltsübersicht

1	Allgemeine Angaben zur Statistik.....	3
2	Zweck und Ziele der Statistik	4
3	Erhebungsmethodik	4
4	Genauigkeit.....	5
5	Aktualität.....	5
6	Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit	6
7	Bezüge zu anderen Erhebungen.....	6
8	Weitere Informationsquellen.....	6

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

- 1.1 **Bezeichnung der Statistik:** Düngemittelstatistik
- 1.2 **Berichtszeitraum:** Vierteljahr und Wirtschaftsjahr
- 1.3 **Erhebungstermin:** Dreißig Tage nach Ablauf des Berichtsquartals
- 1.4 **Periodizität:** Vierteljährlich
- 1.5 **Regionaler Erhebungsbereich:** Deutschland
- 1.6 **Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:** Im Inland ansässige Produzenten und Importeure von mineralischen Düngemitteln.
- 1.7 **Erhebungseinheiten:** Erhebungseinheit sind Unternehmen, die Düngemittel erstmals im Inland in den Verkehr bringen.
- 1.8 **Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:** Rechtsgrundlagen für die Düngemittelstatistik sind das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).
- 1.9 **Geheimhaltung und Datenschutz:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Einzelangaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an oberste Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und

Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

- 2.1 **Erhebungsinhalte, Angabe der erhobenen Merkmale:** In der Düngemittelstatistik wird der mengenmäßige Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten erhoben.
- 2.2 **Zweck der Statistik:** Die Düngemittelstatistik liefert Informationen für handels- und umweltpolitische Entscheidungen in Politik und Verwaltung sowie für die Einschätzung der Marktlage in Industrie, Handel, Land- und Forstwirtschaft, für die Steuerung der Produktionsprozesse und für Investitionsentscheidungen in Unternehmen und Verbänden.
- 2.2 **Hauptnutzer der Statistik:** Zu den Hauptnutzern der Düngemittelstatistik zählen Bundes- und Länderministerien, insbesondere das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie andere nationale und internationale Institutionen, Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Forschungsinstitute und die allgemeine Öffentlichkeit.
- 2.3 **Einbeziehung der Nutzer:** Die Interessen der Nutzer werden im Statistischen Beirat, der nach §4 Bundesstatistikgesetz das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät, und den von ihm eingesetzten Gremien, insbesondere im Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“ vertreten. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Bundesministerien, des Bundesrechnungshofes und der Deutschen Bundesbank sowie den Leitern der Statistischen Ämter der Länder, dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz, Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe und der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der Landwirtschaft sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Institute und der Hochschulen. Darüber hinaus wird ein ständiger direkter Kontakt mit den Wirtschaftsverbänden gepflegt.

3 Erhebungsmethodik

- 3.1 **Art der Datengewinnung:** Die Daten werden mit Hilfe eines Fragebogens auf postalischem Wege und per Internet erhoben. Für die Unternehmen besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber (-innen) oder Leiter (-innen) der Unternehmen.
- 3.2 **Stichprobenverfahren:** Trifft nicht zu, da Totalerhebung bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals im Inland in den Verkehr bringen.
- 3.3 **Saisonbereinigungsverfahren:** Trifft nicht zu.
- 3.4 **Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:** Die Düngemittelstatistik ist eine zentrale Erhebung. Die Auskunftspflichtigen werden vom Statistischen Bundesamt mit Fragebogen auf dem Postwege und per Internet befragt. Es führt die Prüfung und ggf. Korrektur der einzelbetrieblichen Angaben durch. Danach bereitet es die Ergebnisse für das Bundesgebiet auf und veröffentlicht diese für die Berichtsquartale und Berichtswirtschaftsjahre.
- 3.5 **Belastung der Auskunftspflichtigen:** Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wird die Düngemittelstatistik ab dem vierten Quartal 1996 vierteljährlich durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie monatlich durchgeführt worden. Mit dieser Maßnahme werden die Unternehmen deutlich von Berichtspflichten entlastet. Von der im Jahr 2004 durchgeführten Studie „Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistik“ werden weitere Ergebnisse zu dieser Frage erwartet.
- 3.6 **Dokumentation des Fragebogens:** Die Fragebogen der Düngemittelstatistik einschließlich der Erläuterungen sind als Anlage angefügt.

4 Genauigkeit

4.1 **Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Die Ergebnisse der Düngemittelstatistik sind als zuverlässig und präzise einzustufen.

4.2 **Stichprobenbedingte Fehler:** Keine, da die Statistik als Totalerhebung durchgeführt wird.

Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit können in geringem Umfang Ungenauigkeiten auftreten. Beispielsweise können Unternehmen, die die Produktion oder den Import neu aufgenommen haben, dem Statistischen Bundesamt zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt sein (Untererfassung). Diese Fehlergröße kann nur schwer eingeschätzt werden. Weitere Fehlerquellen dieser Art sind die Antwortausfälle (so genannte „echte Ausfälle“). Hierzu gehören alle Unternehmen, die ihre Angaben nicht oder nicht rechtzeitig melden. In diesen selten auftretenden Fällen werden die Angaben für die Berechnung der termingerecht vorzulegenden Ergebnisse geschätzt und größtenteils in der nachfolgenden Berichtsperiode durch echte Angaben des Unternehmens ersetzt.

Weitere Verzerrungen der Ergebnisse können durch fehlerhafte Angaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, bei denen im Verlauf der Aufbereitung die aktuellen Angaben z.B. mit den übrigen Angaben des Unternehmens und mit den entsprechenden Angaben für Vorperioden verglichen werden, können unplausible Angaben weitgehend erkannt und korrigiert werden.

5 Aktualität

Die Auskunftspflichtigen sind verpflichtet, die ausgefüllten Fragebogen jeweils bis zum Ende des dem Berichtsquartal folgenden Kalendermonats an das Statistische Bundesamt zu schicken. Sollten die Auskunftspflichtigen nicht über alle Angaben über den betreffenden Berichtszeitraum verfügen, werden die fehlenden Angaben nach bestem Wissen geschätzt. Rechtzeitig vorliegende, sorgfältige Schätzungen sind wertvoller als verspätet eintreffende Angaben. Nach der Prüfung und ggf. Korrektur der einzelbetrieblichen Daten sowie der Aufbereitung der Bundesergebnisse werden die Vierteljahresergebnisse innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtsquartals und die Wirtschaftsjahresergebnisse innerhalb von dreieinhalb Monaten nach Ende des Berichtswirtschaftsjahres veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Abgrenzung des Berichtskreises hat sich seit Bestehen der Düngemittelstatistik nicht verändert, so dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus dieser Sicht längerfristig vollständig gegeben ist. Produktinnovationen führen dazu, dass sich die Abgrenzungen der Düngerarten im Zeitverlauf ändern können. Dies kann die fachliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse entsprechend einschränken. Die räumliche Vergleichbarkeit der Bundes- und Länderergebnisse ist vollständig gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Ergebnisse über den Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten werden in keiner anderen Erhebung der amtlichen Statistik erfasst und dargestellt. Gewisse Bezüge lassen sich zu Ergebnissen der Vierteljährlichen Produktionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe herstellen.

8 Weitere Informationsquellen

Das Statistische Bundesamt hat die Ergebnisse der Düngemittelstatistik bis zum zweiten Berichtsvierteljahr 2004 bzw. bis zum Berichtswirtschaftsjahr 2003/2004 als gedruckte Arbeitsunterlage herausgegeben. Ab dem dritten Berichtsvierteljahr 2004 bzw. dem Berichtswirtschaftsjahr 2004/2005 werden sie ausschließlich als Excel- und PDF-Datei im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter <http://www-ec.destatis.de/csp/shop/> kostenfrei veröffentlicht.

Die Wirtschaftsverbände verfügen teilweise auch über entsprechende Ergebnisse.

Bei Fragen und Anmerkungen zur Düngemittelstatistik wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Konjunktur der Industrie, Produktion (IV B)

65180 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611/ 75-2362 und -2290

Fax: +49 (0) 611/ 75-3953

[mailto: duengemittel@destatis.de](mailto:duengemittel@destatis.de)

Ansprechpartner sind Wilhelm Bühner und Sigrid Hickl.

Weitere Informationen finden Sie im gemeinsamen Internet-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter

www.statistik-portal.de/Statistik-Portal

Anhang: Erhebungsunterlagen Düngemittelstatistik

Vierteljährliche Düngemittelstatistik

Statistisches Bundesamt, Gruppe IV B, 65180 Wiesbaden

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe):

Name:

Telefon:

Fax oder E-Mail:

Ort, Datum, Unterschrift:

Rechtsgrundlagen und Erläuterungen finden Sie auf der Rückseite des Erhebungsvordruckes.

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B

65180 Wiesbaden

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Tel.: (+49) 0611 – 75 2290
Fax.: 01888 106442290

E-Mail: duengemittel@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rücksendung bitte bis spätestens:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf der Rückseite korrigieren!

Berichtsquartal/-jahr:

Kennnummer: (bei Rückfragen bitte angeben):

Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Erzeugnisarten (siehe Verzeichnis in der Anlage)

Erzeugnisart:							
Erzeugnisnummer:							
Absatzgebiet	Angaben jeweils in t-Nährstoff je Erzeugnis						
Baden-Württemberg							
Bayern							
Berlin							
Brandenburg							
Bremen							
Hamburg							
Hessen							
Mecklenburg-Vorpommern							
Niedersachsen							
Nordrhein-Westfalen							
Rheinland-Pfalz							
Saarland							
Sachsen							
Sachsen-Anhalt							
Schleswig-Holstein							
Thüringen							
Bundesgebiet insgesamt							

Bitte korrigieren Sie hier Ihre Anschrift:

Name des Unternehmens:

Straße:

PLZ:

--	--	--	--	--	--

Ort:

Rücksendeanschrift:

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B

65180 Wiesbaden

Zur Vermeidung unnötiger Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, aus denen auffällige Veränderungen in Ihren Angaben erklärt werden können.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Erläuterungen zum Fragebogen

Bitte füllen Sie **nur** die **weiß** unterlegten Felder aus und beachten Sie auch das als Anlage beigefügte Verzeichnis der Erzeugnisarten für die Düngemittelstatistik.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Düngemittelstatistik bietet wichtige Informationen über die Marktversorgung mit Düngemitteln. Sie erfasst vierteljährlich bei allen Unternehmen, die Düngemittel erstmalig in Verkehr bringen, den Inlandsabsatz nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 90 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Hiernach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, auskunftspflichtig. Verstöße gegen die Auskunftspflicht - als solche gelten auch Terminüberschreitungen - können nach § 23 BStatG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Kennnummer, Betriebsregister

Vor- und Familienname (ggf. Firma), Anschrift und Telekommunikationsnummern der Inhaber der Unternehmen, sowie Datum und Unterschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluß der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vom Erhebungsvordruck getrennt, gesondert aufbewahrt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Telekommunikationsnummern spätestens nach Beendigung des Zeitraumes der wiederkehrenden Erhebung vernichtet.

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie Kennnummer, die der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen dient, vergeben. Name, Anschrift, Telekommunikationsnummern sowie die Kennnummer werden zur Führung des gemäß § 97 AgrStatG vorgesehenen Betriebsregisters verwendet.

Vierteljährliche Düngemittelstatistik

Statistisches Bundesamt, Gruppe IV B, 65180 Wiesbaden

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe):

Name:

Telefon:

Fax oder E-Mail:

Ort, Datum, Unterschrift:

Rechtsgrundlagen und Erläuterungen finden Sie auf der Rückseite des Erhebungsvordruckes.

Statistisches Bundesamt
Gruppe IV B

65180 Wiesbaden

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Tel.: (+49) 0611 – 75 2290
Fax.: 01888 - 106442290

E-Mail: duengemittel@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rücksendung bitte bis spätestens:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf der Rückseite korrigieren!

Berichtsquartal/-jahr:

Kennnummer: (bei Rückfragen bitte angeben):

Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Erzeugnisarten (siehe Verzeichnis in der Anlage)

Erzeugnisart:	Kohlensaurer Kalk	Branntkalk	Mischkalk	Hüttenkalk	Konverterkalk	Rückstandkalk	Carbokalk	Darunter Kalk für die Forstwirtschaft
Erzeugnisnummer:	81	82	83	84	85	86	87	81 - 87
Absatzgebiet	Angaben jeweils in t-Nährstoff je Erzeugnis							
Baden-Württemberg								
Bayern								
Berlin								
Brandenburg								
Bremen								
Hamburg								
Hessen								
Mecklenburg-Vorpommern								
Niedersachsen								
Nordrhein-Westfalen								
Rheinland-Pfalz								
Saarland								
Sachsen								
Sachsen-Anhalt								
Schleswig-Holstein								
Thüringen								
Bundesgebiet insgesamt								

Name des Unternehmens:

65180 Wiesbaden

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.1 Stickstoffhaltige Düngemittel

t - N

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger	
		Kalkammon- salpeter	Ammonnitrat Harnstoff- Lösung	Harnstoff	andere Einnährstoff- dünger 1)2)	NP- Dünger	NK- und NPK-Dünger

Wirtschaftsjahr 2004/2005

Baden- Württemberg	105 885	62 724	1 643	9 067	10 799	2 092	19 560
Bayern	255 014	143 402	6 131	10 603	48 555	6 491	39 832
Berlin	1 170	28	-	141	995	-	6
Brandenburg	86 672	36 988	9 639	15 447	16 710	4 820	3 068
Bremen	6 003	5 063	24	-	617	240	59
Hamburg	10 372	4 555	4 842	47	815	-	113
Hessen	67 962	37 256	5 274	11 178	8 637	523	5 094
Mecklenburg- Vorpommern	199 375	57 743	25 993	62 647	36 565	7 579	8 848
Niedersachsen.....	296 166	131 971	68 644	34 406	39 400	13 891	7 854
Nordrhein- Westfalen	163 591	88 789	38 307	6 788	15 092	4 120	10 495
Rheinland- Pfalz	49 233	30 178	3 140	1 937	3 559	1 072	9 347
Saarland	4 138	3 379	474	59	92	23	111
Sachsen	106 103	59 158	17 701	8 969	11 164	3 785	5 326
Sachsen-Anhalt.....	141 010	52 100	32 570	26 751	20 492	2 733	6 364
Schleswig- Holstein	209 969	84 531	9 670	62 570	29 676	9 894	13 628
Thüringen	75 775	34 061	13 827	10 993	13 322	789	2 783
Deutschland	1 778 438	831 926	237 879	261 603	256 490	58 052	132 488

1) Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2) Darunter: Ammonsulfat in t-N: 56 225
Ammonsulfatsalpeter in t-N: 75 933

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.2 Stickstoffhaltige Düngemittel

t - N

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger	
		Kalkammon- salpeter	Ammonnitrat Harnstoff- Lösung	Harnstoff	andere Einnährstoff- dünger 1)2)	NP- Dünger	NK- und NPK-Dünger

Wirtschaftsjahr 2005/2006

Baden- Württemberg	102 199	58 226	2 829	9 006	10 782	3 167	18 189
Bayern	255 027	137 149	6 773	10 644	52 951	10 593	36 917
Berlin	657	582	-	9	27	24	15
Brandenburg	94 466	41 538	9 737	20 515	18 826	1 796	2 054
Bremen	6 335	4 879	-	-	1 167	238	51
Hamburg	3 615	1 692	832	58	308	409	316
Hessen	65 401	34 732	4 128	11 786	9 218	688	4 849
Mecklenburg- Vorpommern	196 092	58 918	21 269	68 324	38 941	3 418	5 222
Niedersachsen.....	299 903	130 175	63 922	44 895	37 611	15 149	8 151
Nordrhein- Westfalen	173 002	91 121	45 022	7 507	17 927	3 851	7 574
Rheinland- Pfalz	46 587	28 610	3 069	1 861	3 676	1 172	8 199
Saarland	1 558	500	373	3	481	14	187
Sachsen	93 188	46 513	15 892	12 358	12 024	3 671	2 730
Sachsen-Anhalt.....	144 178	53 759	29 711	28 919	23 838	2 542	5 409
Schleswig- Holstein	220 583	84 423	10 841	69 187	32 550	9 526	14 056
Thüringen	82 205	32 553	15 515	15 765	15 942	1 008	1 422
Deutschland	1 784 996	805 370	229 913	300 837	276 269	57 266	115 341

1) Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2) Darunter: Ammonsulfat in t-N: 55 697
Ammonsulfatsalpeter in t-N: 82 505

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.3 Phosphathaltige Düngemittel

t - P₂O₅

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger		Mehrnährstoffdünger		
		Super-phosphat 1)	andere Phosphat-dünger 2)	PK-Dünger	NP-Dünger	NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2004/2005						
Baden-Württemberg	26 927	792	1 553	5 433	3 972	15 177
Bayern	49 140	1 582	2 912	10 854	9 344	24 448
Berlin	342	310	-	26	-	6
Brandenburg	18 409	1 820	524	2 057	11 186	2 822
Bremen	977	-	-	312	614	51
Hamburg	428	268	-	15	-	145
Hessen	9 058	566	693	2 098	1 144	4 557
Mecklenburg-Vorpommern	36 338	4 086	18	3 756	20 342	8 136
Niedersachsen.....	48 116	5 210	1 372	6 755	28 340	6 439
Nordrhein-Westfalen	20 109	1 066	371	2 096	8 801	7 775
Rheinland-Pfalz	12 610	116	652	2 172	1 691	7 979
Saarland	451	73	48	171	22	137
Sachsen	16 141	3 550	119	1 137	6 360	4 975
Sachsen-Anhalt.....	21 331	5 534	1 271	2 319	6 013	6 194
Schleswig-Holstein	35 634	1 029	140	2 229	21 544	10 692
Thüringen	6 703	1 932	68	965	1 300	2 438
Deutschland	302 714	27 934	9 741	42 395	120 673	101 971

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlensaurem Kalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.4 Phosphathaltige Düngemittel

t - P₂O₅

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger		Mehrnährstoffdünger		
		Super-phosphat 1)	andere Phosphat-dünger 2)	PK-Dünger	NP-Dünger	NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2005/2006						
Baden-Württemberg	27 186	668	1 170	5 271	6 562	13 515
Bayern	54 763	1 833	2 619	9 720	16 839	23 752
Berlin	2 207	1 996	-	176	18	17
Brandenburg	10 262	1 988	388	1 128	4 133	2 625
Bremen	500	-	-	180	296	24
Hamburg	1 520	81	-	113	1 022	304
Hessen	8 974	578	502	1 960	1 585	4 349
Mecklenburg-Vorpommern	23 849	2 942	10	3 322	10 454	7 121
Niedersachsen.....	48 903	3 246	1 121	6 256	32 069	6 211
Nordrhein-Westfalen	17 260	1 754	296	1 901	7 892	5 417
Rheinland-Pfalz	11 460	147	339	2 177	2 213	6 584
Saarland	524	58	56	189	35	186
Sachsen	12 085	2 461	46	460	6 870	2 248
Sachsen-Anhalt.....	15 540	2 820	927	1 346	6 354	4 093
Schleswig-Holstein	34 315	1 217	143	2 280	20 384	10 291
Thüringen	4 589	1 626	27	221	1 672	1 043
Deutschland	273 937	23 415	7 644	36 700	118 398	87 780

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlen saurem Kalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.5 Kalihaltige Düngemittel

t - K₂O

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger			Mehrnährstoffdünger	
		Kali-rohsalz 1)	Kalium-chlorid 2)	Kalium-sulfat 3)	PK-Dünger	NK- und NPK-Dünger

Wirtschaftsjahr 2004/2005

Baden-Württemberg	36 949	584	8 308	1 819	8 135	18 103
Bayern	71 750	2 229	24 330	3 767	14 534	26 890
Berlin	1 568	3	1 379	115	64	7
Brandenburg	25 058	230	15 865	516	4 411	4 036
Bremen	829	-	128	2	636	63
Hamburg	477	134	76	31	25	211
Hessen	15 917	123	6 461	1 294	2 846	5 193
Mecklenburg-Vorpommern	50 415	315	28 991	1 596	6 581	12 932
Niedersachsen.....	98 266	2 861	62 891	8 662	14 060	9 792
Nordrhein-Westfalen	55 633	2 446	34 497	3 116	3 585	11 989
Rheinland-Pfalz	19 559	66	4 430	1 520	4 046	9 497
Saarland	1 017	33	137	-	674	173
Sachsen	16 878	117	9 834	242	1 443	5 242
Sachsen-Anhalt.....	25 067	73	12 625	672	3 780	7 917
Schleswig-Holstein	51 297	411	27 646	2 000	3 945	17 295
Thüringen	7 735	7	3 908	63	1 204	2 553
Deutschland	478 415	9 632	241 506	25 415	69 969	131 893

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.6 Kalihaltige Düngemittel

t - K₂O

Land	Insgesamt	Einnährstoffdünger			Mehrnährstoffdünger	
		Kali- rohsalz 1)	Kalium- chlorid 2)	Kalium- sulfat 3)	PK- Dünger	NK- und NPK-Dünger
Wirtschaftsjahr 2005/2006						
Baden- Württemberg	34 922	547	8 391	1 899	8 016	16 069
Bayern	67 809	1 846	21 473	3 411	13 795	27 284
Berlin	2 555	3	1 901	288	331	32
Brandenburg	18 015	226	10 879	287	2 743	3 880
Bremen	617	-	203	-	356	58
Hamburg	759	56	25	61	222	395
Hessen	14 299	109	5 535	731	2 931	4 993
Mecklenburg- Vorpommern	38 214	389	19 277	1 876	5 855	10 817
Niedersachsen.....	98 414	2 424	64 316	8 869	12 837	9 968
Nordrhein- Westfalen	44 212	1 847	27 821	3 035	3 360	8 149
Rheinland- Pfalz	17 260	67	2 912	1 998	3 778	8 505
Saarland	540	12	103	-	280	145
Sachsen	9 780	384	6 101	242	715	2 338
Sachsen-Anhalt.....	22 242	63	14 058	770	2 372	4 979
Schleswig- Holstein	51 611	280	28 887	1 589	4 285	16 570
Thüringen	4 862	21	3 286	39	314	1 202
Deutschland	426 111	8 274	215 168	25 095	62 190	115 384

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.7 Kalk

t - CaO

Land	Insgesamt	Darunter	Kohlensaurer Kalk 2)	Branntkalk 3)	Hüttenkalk 4)	Andere Kalkdünger 5)
		für die Forstwirtschaft 1)				
Wirtschaftsjahr 2004/2005						
Baden-Württemberg	82 217	30 207	61 088	2 777	3 340	15 012
Bayern	307 965	-	186 219	40 604	1 435	79 707
Berlin	28	-	17	-	11	-
Brandenburg	130 512	-	82 679	58	2 975	44 800
Bremen	4 263	-	2 255	694	1 314	-
Hamburg	1 815	-	1 211	604	-	-
Hessen	85 409	8 352	61 468	6 528	581	16 832
Mecklenburg-Vorpommern	212 653	-	164 113	236	867	47 437
Niedersachsen.....	433 453	18 250	318 848	4 682	51 827	58 096
Nordrhein-Westfalen	229 238	14 836	142 630	6 731	55 921	23 956
Rheinland-Pfalz	46 397	15 076	30 584	1 359	5 415	9 039
Saarland	2 451	-	1 413	45	952	41
Sachsen	156 882	12 350	133 155	1 711	27	21 989
Sachsen-Anhalt.....	79 255	-	49 677	5 249	1 469	22 860
Schleswig-Holstein	162 803	214	130 444	972	9 767	21 620
Thüringen	19 409	-	14 148	2 458	-	2 803
Deutschland	1 954 750	99 285	1 379 949	74 708	135 901	364 192

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlensaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

1 Inlandsabsatz nach Ländern und Sorten

1.8 Kalk

t - CaO

Land	Insgesamt	Darunter	Kohlensaurer Kalk 2)	Branntkalk 3)	Hüttenkalk 4)	Andere Kalkdünger 5)
		für die Forstwirtschaft 1)				
Wirtschaftsjahr 2005/2006						
Baden-Württemberg	67 654	7 650	42 484	2 845	2 501	19 824
Bayern	310 802	-	186 891	42 159	4 605	77 147
Berlin	4	-	4	-	-	-
Brandenburg	120 552	-	75 479	44	3 307	41 722
Bremen	3 612	-	2 004	721	887	-
Hamburg	1 618	-	979	586	-	53
Hessen	82 639	9 497	61 196	6 491	717	14 235
Mecklenburg-Vorpommern	183 545	-	148 300	212	3 135	31 898
Niedersachsen.....	408 508	9 542	299 664	6 368	53 522	48 954
Nordrhein-Westfalen	230 506	13 502	139 404	10 348	56 314	24 440
Rheinland-Pfalz	62 295	26 830	46 499	1 457	5 830	8 509
Saarland	5 580	2 131	4 435	-	1 089	56
Sachsen	156 450	30 643	144 256	1 752	-	10 442
Sachsen-Anhalt.....	81 640	-	57 434	613	461	23 132
Schleswig-Holstein	159 304	-	123 764	1 053	16 044	18 443
Thüringen	22 331	-	18 857	1 264	-	2 210
Deutschland	1 897 040	99 795	1 351 650	75 913	148 412	321 065

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlensaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

2 Anteil der Länder am Gesamtabatz nach Sorten

2.1 Stickstoffhaltige Düngemittel (N)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger								Mehrnährstoffdünger			
			Kalkammon- salpeter		Ammonnitrat Harnstoff- Lösung		Harnstoff		andere Einnährstoff- dünger 1)		NP- Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden- Württemberg	6,0	5,7	7,5	7,2	0,7	1,2	3,5	3,0	4,2	3,9	3,6	5,5	14,8	15,8
Bayern	14,3	14,3	17,2	17,0	2,6	2,9	4,1	3,5	18,9	19,2	11,2	18,5	30,1	32,0
Berlin	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	4,9	5,3	4,4	5,2	4,1	4,2	5,9	6,8	6,5	6,8	8,3	3,1	2,3	1,8
Bremen	0,3	0,4	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
Hamburg	0,6	0,2	0,5	0,2	2,0	0,4	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	0,7	0,1	0,3
Hessen	3,8	3,7	4,5	4,3	2,2	1,8	4,3	3,9	3,4	3,3	0,9	1,2	3,8	4,2
Mecklenburg- Vorpommern	11,2	11,0	6,9	7,3	10,9	9,3	23,9	22,7	14,3	14,1	13,1	6,0	6,7	4,5
Niedersachsen.....	16,7	16,8	15,9	16,2	28,9	27,8	13,2	14,9	15,4	13,6	23,9	26,5	5,9	7,1
Nordrhein- Westfalen	9,2	9,7	10,7	11,3	16,1	19,6	2,6	2,5	5,9	6,5	7,1	6,7	7,9	6,6
Rheinland- Pfalz	2,8	2,6	3,6	3,6	1,3	1,3	0,7	0,6	1,4	1,3	1,8	2,0	7,1	7,1
Saarland	0,2	0,1	0,4	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,2
Sachsen	6,0	5,2	7,1	5,8	7,4	6,9	3,4	4,1	4,4	4,4	6,5	6,4	4,0	2,4
Sachsen-Anhalt.....	7,9	8,1	6,3	6,7	13,7	12,9	10,2	9,6	8,0	8,6	4,7	4,4	4,8	4,7
Schleswig- Holstein	11,8	12,4	10,2	10,5	4,1	4,7	23,9	23,0	11,6	11,8	17,0	16,6	10,3	12,2
Thüringen	4,3	4,6	4,1	4,0	5,8	6,7	4,2	5,2	5,2	5,8	1,4	1,8	2,1	1,2
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.2 Phosphat (P₂O₅)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger					
			Super-phosphat 1)		andere Phosphat-dünger 2)		PK-Dünger		NP-Dünger		NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden-Württemberg	8,9	9,9	2,8	2,9	15,9	15,3	12,8	14,4	3,3	5,5	14,9	15,4
Bayern	16,2	20,0	5,7	7,8	29,9	34,3	25,6	26,5	7,7	14,2	24,0	27,1
Berlin	0,1	0,8	1,1	8,5	0,0	0,0	0,1	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	6,1	3,7	6,5	8,5	5,4	5,1	4,9	3,1	9,3	3,5	2,8	3,0
Bremen	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,5	0,5	0,3	0,1	0,0
Hamburg	0,1	0,6	1,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,9	0,1	0,3
Hessen	3,0	3,3	2,0	2,5	7,1	6,6	4,9	5,3	0,9	1,3	4,5	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	12,0	8,7	14,6	12,6	0,2	0,1	8,9	9,1	16,9	8,8	8,0	8,1
Niedersachsen.....	15,9	17,9	18,7	13,9	14,1	14,7	15,9	17,0	23,5	27,1	6,3	7,1
Nordrhein-Westfalen	6,6	6,3	3,8	7,5	3,8	3,9	4,9	5,2	7,3	6,7	7,6	6,2
Rheinland-Pfalz	4,2	4,2	0,4	0,6	6,7	4,4	5,1	5,9	1,4	1,9	7,8	7,5
Saarland	0,1	0,2	0,3	0,2	0,5	0,7	0,4	0,5	0,0	0,0	0,1	0,2
Sachsen	5,3	4,4	12,7	10,5	1,2	0,6	2,7	1,3	5,3	5,8	4,9	2,6
Sachsen-Anhalt.....	7,0	5,7	19,8	12,0	13,0	12,1	5,5	3,7	5,0	5,4	6,1	4,7
Schleswig-Holstein	11,8	12,5	3,7	5,2	1,4	1,9	5,3	6,2	17,9	17,2	10,5	11,7
Thüringen	2,2	1,7	6,9	6,9	0,7	0,4	2,3	0,6	1,1	1,4	2,4	1,2
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlensaurem Kalk.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.3 Kali (K₂O)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger						Mehrnährstoffdünger			
			Kalioh- salz 1)		Kalium- chlorid 2)		Kalium- sulfat 3)		PK-Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden- Württemberg	7,7	8,2	6,1	6,6	3,4	3,9	7,2	7,6	11,6	12,9	13,7	13,9
Bayern	15,0	15,9	23,1	22,3	10,1	10,0	14,8	13,6	20,8	22,2	20,4	23,6
Berlin	0,3	0,6	0,0	0,0	0,6	0,9	0,5	1,1	0,1	0,5	0,0	0,0
Brandenburg	5,2	4,2	2,4	2,7	6,6	5,1	2,0	1,1	6,3	4,4	3,1	3,4
Bremen	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,9	0,6	0,0	0,1
Hamburg	0,1	0,2	1,4	0,7	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,4	0,2	0,3
Hessen	3,3	3,4	1,3	1,3	2,7	2,6	5,1	2,9	4,1	4,7	3,9	4,3
Mecklenburg- Vorpommern	10,5	9,0	3,3	4,7	12,0	9,0	6,3	7,5	9,4	9,4	9,8	9,4
Niedersachsen.....	20,5	23,1	29,7	29,3	26,0	29,9	34,1	35,3	20,1	20,6	7,4	8,6
Nordrhein- Westfalen	11,6	10,4	25,4	22,3	14,3	12,9	12,3	12,1	5,1	5,4	9,1	7,1
Rheinland- Pfalz	4,1	4,1	0,7	0,8	1,8	1,4	6,0	8,0	5,8	6,1	7,2	7,4
Saarland	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	0,1	0,1
Sachsen	3,5	2,3	1,2	4,6	4,1	2,8	1,0	1,0	2,1	1,1	4,0	2,0
Sachsen-Anhalt.....	5,2	5,2	0,8	0,8	5,2	6,5	2,6	3,1	5,4	3,8	6,0	4,3
Schleswig- Holstein	10,7	12,1	4,3	3,4	11,4	13,4	7,9	6,3	5,6	6,9	13,1	14,4
Thüringen	1,6	1,1	0,1	0,3	1,6	1,5	0,2	0,2	1,7	0,5	1,9	1,0
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

2 Anteil der Länder am Gesamtabsatz nach Sorten

2.4 Kalk (CaO)

Prozent

Land	Insgesamt		Darunter für die Forstwirtschaft 1)		Kohlensaurer Kalk 2)		Brannkalk 3)		Hüttenkalk 4)		Andere Kalkdünger 5)	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden-Württemberg	4,2	3,6	30,4	7,7	4,4	3,1	3,7	3,7	2,5	1,7	4,1	6,2
Bayern	15,8	16,4	0,0	0,0	13,5	13,8	54,4	55,5	1,1	3,1	21,9	24,0
Berlin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	6,7	6,4	0,0	0,0	6,0	5,6	0,1	0,1	2,2	2,2	12,3	13,0
Bremen	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,9	0,9	1,0	0,6	0,0	0,0
Hamburg	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Hessen	4,4	4,4	8,4	9,5	4,5	4,5	8,7	8,6	0,4	0,5	4,6	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	10,9	9,7	0,0	0,0	11,9	11,0	0,3	0,3	0,6	2,1	13,0	9,9
Niedersachsen.....	22,2	21,5	18,4	9,6	23,1	22,2	6,3	8,4	38,1	36,1	16,0	15,2
Nordrhein-Westfalen	11,7	12,2	14,9	13,5	10,3	10,3	9,0	13,6	41,1	37,9	6,6	7,6
Rheinland-Pfalz	2,4	3,3	15,2	26,9	2,2	3,4	1,8	1,9	4,0	3,9	2,5	2,7
Saarland	0,1	0,3	0,0	2,1	0,1	0,3	0,1	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0
Sachsen	8,0	8,2	12,4	30,7	9,6	10,7	2,3	2,3	0,0	0,0	6,0	3,3
Sachsen-Anhalt.....	4,1	4,3	0,0	0,0	3,6	4,2	7,0	0,8	1,1	0,3	6,3	7,2
Schleswig-Holstein	8,3	8,4	0,2	0,0	9,5	9,2	1,3	1,4	7,2	10,8	5,9	5,7
Thüringen	1,0	1,2	0,0	0,0	1,0	1,4	3,3	1,7	0,0	0,0	0,8	0,7
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

- 1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.
2) Einschl. kohlensaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.
3) Einschl. Stückkalk.

- 4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.
5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.1 Stickstoff (N)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger								Mehrnährstoffdünger			
			Kalkammonsalpeter		Ammonnitrat Harnstoff- Lösung		Harnstoff		andere Einnährstoff- dünger 1)		NP- Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden- Württemberg	100	100	59,2	57,0	1,6	2,8	8,6	8,8	10,2	10,6	2,0	3,1	18,5	17,8
Bayern	100	100	56,2	53,8	2,4	2,7	4,2	4,2	19,0	20,8	2,5	4,2	15,6	14,5
Berlin	100	100	2,4	88,6	0,0	0,0	12,1	1,4	85,0	4,1	0,0	3,7	0,5	2,3
Brandenburg	100	100	42,7	44,0	11,1	10,3	17,8	21,7	19,3	19,9	5,6	1,9	3,5	2,2
Bremen	100	100	84,3	77,0	0,4	0,0	0,0	0,0	10,3	18,4	4,0	3,8	1,0	0,8
Hamburg	100	100	43,9	46,8	46,7	23,0	0,5	1,6	7,9	8,5	0,0	11,3	1,1	8,7
Hessen	100	100	54,8	53,1	7,8	6,3	16,4	18,0	12,7	14,1	0,8	1,1	7,5	7,4
Mecklenburg- Vorpommern	100	100	29,0	30,0	13,0	10,8	31,4	34,8	18,3	19,9	3,8	1,7	4,4	2,7
Niedersachsen.....	100	100	44,6	43,4	23,2	21,3	11,6	15,0	13,3	12,5	4,7	5,1	2,7	2,7
Nordrhein- Westfalen	100	100	54,3	52,7	23,4	26,0	4,1	4,3	9,2	10,4	2,5	2,2	6,4	4,4
Rheinland- Pfalz	100	100	61,3	61,4	6,4	6,6	3,9	4,0	7,2	7,9	2,2	2,5	19,0	17,6
Saarland	100	100	81,7	32,1	11,5	23,9	1,4	0,2	2,2	30,9	0,6	0,9	2,7	12,0
Sachsen	100	100	55,8	49,9	16,7	17,1	8,5	13,3	10,5	12,9	3,6	3,9	5,0	2,9
Sachsen-Anhalt.....	100	100	36,9	37,3	23,1	20,6	19,0	20,1	14,5	16,5	1,9	1,8	4,5	3,8
Schleswig- Holstein	100	100	40,3	38,3	4,6	4,9	29,8	31,4	14,1	14,8	4,7	4,3	6,5	6,4
Thüringen	100	100	45,0	39,6	18,2	18,9	14,5	19,2	17,6	19,4	1,0	1,2	3,7	1,7
Deutschland	100	100	46,8	45,1	13,4	12,9	14,7	16,9	14,4	15,5	3,3	3,2	7,4	6,5

1) Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.2 Phosphat (P₂O₅)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger				Mehrnährstoffdünger					
			Super-phosphat 1)		andere Phosphat-dünger 2)		PK-Dünger		NP-Dünger		NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden-Württemberg	100	100	2,9	2,5	5,8	4,3	20,2	19,4	14,8	24,1	56,4	49,7
Bayern	100	100	3,2	3,3	5,9	4,8	22,1	17,7	19,0	30,7	49,8	43,4
Berlin	100	100	90,6	90,4	0,0	0,0	7,6	8,0	0,0	0,8	1,8	0,8
Brandenburg	100	100	9,9	19,4	2,8	3,8	11,2	11,0	60,8	40,3	15,3	25,6
Bremen	100	100	0,0	0,0	0,0	0,0	31,9	36,0	62,8	59,2	5,2	4,8
Hamburg	100	100	62,6	5,3	0,0	0,0	3,5	7,4	0,0	67,2	33,9	20,0
Hessen	100	100	6,2	6,4	7,7	5,6	23,2	21,8	12,6	17,7	50,3	48,5
Mecklenburg-Vorpommern	100	100	11,2	12,3	0,0	0,0	10,3	13,9	56,0	43,8	22,4	29,9
Niedersachsen.....	100	100	10,8	6,6	2,9	2,3	14,0	12,8	58,9	65,6	13,4	12,7
Nordrhein-Westfalen	100	100	5,3	10,2	1,8	1,7	10,4	11,0	43,8	45,7	38,7	31,4
Rheinland-Pfalz	100	100	0,9	1,3	5,2	3,0	17,2	19,0	13,4	19,3	63,3	57,5
Saarland	100	100	16,2	11,1	10,6	10,7	37,9	36,1	4,9	6,7	30,4	35,5
Sachsen	100	100	22,0	20,4	0,7	0,4	7,0	3,8	39,4	56,8	30,8	18,6
Sachsen-Anhalt.....	100	100	25,9	18,1	6,0	6,0	10,9	8,7	28,2	40,9	29,0	26,3
Schleswig-Holstein	100	100	2,9	3,5	0,4	0,4	6,3	6,6	60,5	59,4	30,0	30,0
Thüringen	100	100	28,8	35,4	1,0	0,6	14,4	4,8	19,4	36,4	36,4	22,7
Deutschland	100	100	9,2	8,5	3,2	2,8	14,0	13,4	39,9	43,2	33,7	32,0

1) Auch Triple-Superphosphat.

2) Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlensaurem Kalk.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabsatz nach Ländern

3.3 Kali (K₂O)

Prozent

Land	Insgesamt		Einnährstoffdünger						Mehrnährstoffdünger			
			Kalioh- salz 1)		Kalium- chlorid 2)		Kalium- sulfat 3)		PK-Dünger		NK- und NPK-Dünger	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden- Württemberg	100	100	1,6	1,6	22,5	24,0	4,9	5,4	22,0	23,0	49,0	46,0
Bayern	100	100	3,1	2,7	33,9	31,7	5,3	5,0	20,3	20,3	37,5	40,2
Berlin	100	100	0,2	0,1	87,9	74,4	7,3	11,3	4,1	13,0	0,4	1,3
Brandenburg	100	100	0,9	1,3	63,3	60,4	2,1	1,6	17,6	15,2	16,1	21,5
Bremen	100	100	0,0	0,0	15,4	32,9	0,2	0,0	76,7	57,7	7,6	9,4
Hamburg	100	100	28,1	7,4	15,9	3,3	6,5	8,0	5,2	29,2	44,2	52,0
Hessen	100	100	0,8	0,8	40,6	38,7	8,1	5,1	17,9	20,5	32,6	34,9
Mecklenburg- Vorpommern	100	100	0,6	1,0	57,5	50,4	3,2	4,9	13,1	15,3	25,7	28,3
Niedersachsen.....	100	100	2,9	2,5	64,0	65,4	8,8	9,0	14,3	13,0	10,0	10,1
Nordrhein- Westfalen	100	100	4,4	4,2	62,0	62,9	5,6	6,9	6,4	7,6	21,6	18,4
Rheinland- Pfalz	100	100	0,3	0,4	22,6	16,9	7,8	11,6	20,7	21,9	48,6	49,3
Saarland	100	100	3,2	2,2	13,5	19,1	0,0	0,0	66,3	51,9	17,0	26,9
Sachsen	100	100	0,7	3,9	58,3	62,4	1,4	2,5	8,5	7,3	31,1	23,9
Sachsen-Anhalt.....	100	100	0,3	0,3	50,4	63,2	2,7	3,5	15,1	10,7	31,6	22,4
Schleswig- Holstein	100	100	0,8	0,5	53,9	56,0	3,9	3,1	7,7	8,3	33,7	32,1
Thüringen	100	100	0,1	0,4	50,5	67,6	0,8	0,8	15,6	6,5	33,0	24,7
Deutschland	100	100	2,0	1,9	50,5	50,5	5,3	5,9	14,6	14,6	27,6	27,1

1) Einschl. Rückstandkali.

2) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

3) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

3 Anteil der Sorten am Gesamtabatz nach Ländern

3.4 Kalk (CaO)

Prozent

Land	Insgesamt		Darunter für die Forstwirtschaft 1)		Kohlensaurer Kalk 2)		Brannkalk 3)		Hüttenkalk 4)		Andere Kalkdünger 5)	
	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006	2004/ 2005	2005/ 2006
Baden- Württemberg	100	100	36,7	11,3	74,3	62,8	3,4	4,2	4,1	3,7	18,3	29,3
Bayern	100	100	0,0	0,0	60,5	60,1	13,2	13,6	0,5	1,5	25,9	24,8
Berlin	100	100	0,0	0,0	60,7	100,0	0,0	0,0	39,3	0,0	0,0	0,0
Brandenburg	100	100	0,0	0,0	63,3	62,6	0,0	0,0	2,3	2,7	34,3	34,6
Bremen	100	100	0,0	0,0	52,9	55,5	16,3	20,0	30,8	24,6	0,0	0,0
Hamburg	100	100	0,0	0,0	66,7	60,5	33,3	36,2	0,0	0,0	0,0	3,3
Hessen	100	100	9,8	11,5	72,0	74,1	7,6	7,9	0,7	0,9	19,7	17,2
Mecklenburg- Vorpommern	100	100	0,0	0,0	77,2	80,8	0,1	0,1	0,4	1,7	22,3	17,4
Niedersachsen.....	100	100	4,2	2,3	73,6	73,4	1,1	1,6	12,0	13,1	13,4	12,0
Nordrhein- Westfalen	100	100	6,5	5,9	62,2	60,5	2,9	4,5	24,4	24,4	10,5	10,6
Rheinland- Pfalz	100	100	32,5	43,1	65,9	74,6	2,9	2,3	11,7	9,4	19,5	13,7
Saarland	100	100	0,0	38,2	57,6	79,5	1,8	0,0	38,8	19,5	1,7	1,0
Sachsen	100	100	7,9	19,6	84,9	92,2	1,1	1,1	0,0	0,0	14,0	6,7
Sachsen-Anhalt.....	100	100	0,0	0,0	62,7	70,4	6,6	0,8	1,9	0,6	28,8	28,3
Schleswig- Holstein	100	100	0,1	0,0	80,1	77,7	0,6	0,7	6,0	10,1	13,3	11,6
Thüringen	100	100	0,0	0,0	72,9	84,4	12,7	5,7	0,0	0,0	14,4	9,9
Deutschland	100	100	5,1	5,3	70,6	71,3	3,8	4,0	7,0	7,8	18,6	16,9

1) Von der Gesamtmenge zur Anwendung im Forst geliefert.

2) Einschl. kohlensaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat.

3) Einschl. Stückkalk.

4) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat, Hüttenkalk mit weicherdigem Rohphosphat.

5) Einschl. Misch-, Carbo-, Rückstandkalk.

4 Aufwand an Nährstoffen
kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche
Deutschland

kg Nährstoff	Wirtschaftsjahr								
	1938/39	2002/03 ¹⁾	2002/03 ²⁾	2003/04 ¹⁾	2003/04 ²⁾	2004/05 ¹⁾	2004/05 ²⁾	2005/06 ¹⁾	2005/06 ²⁾
Stickstoff (N)	23,6	105,1	111,3	107,4	112,6	104,4	109,5	104,8	109,9
Phosphat (P ₂ O ₅)	28,3	19,2	20,4	16,7	17,5	17,8	18,6	16,1	16,8
Kali (K ₂ O)	43,4	28,2	29,9	28,6	30,0	28,1	29,5	25,0	26,1
Kalk (CaO)	56,4	117,3	124,1	116,3	112,6	108,9	114,2	111,4	116,4

1) Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche einschl. Brache.

2) Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche ohne Brache.

5 Absatz von Torf aus der gewerblichen Wirtschaft
1 000 t
Deutschland

Torf	Wirtschaftsjahr			
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/2006
Weißtorf				
ohne Nährstoffe in Ballen.....	38	40	22	13
ohne Nährstoffe, lose oder in Säcken	121	120	147	120
mit Nährstoffen, in Ballen.....	37	37	32	34
mit Nährstoffen, lose oder in Säcken	225	325	248	240
Schwarztorf				
ohne Nährstoffe.....	441	451	390	493
mit Nährstoffen.....	2 214	2 341	2 382	2246

6 Ausgaben für Handelsdünger¹⁾
Deutschland

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr			
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/2006
Mengen in 1 000 t Nährstoff				
Stickstoff.....	1 788	1 828	1 778	1 785
Phosphat.....	327	284	303	274
Kali.....	480	486	478	426
Düngekalk.....	2 154	2 099	1 955	1 897
Durchschnittspreise je t-Nährstoff in € ²⁾³⁾				
Stickstoff.....	530	590	620	690
Phosphat.....	550	568	590	600
Kali.....	299	307	309	325
Düngekalk.....	71	72	72	74
Ausgaben in Mill. € ²⁾				
Stickstoff.....	995	1 132	1 158	1 293
Phosphat.....	189	169	188	173
Kali.....	151	157	155	145
Düngekalk.....	161	159	148	147
Zusammen....	1 495	1 617	1 648	1 759

1) Einschl. Gartenbau.

2) Ohne Mehrwertsteuer. Einschl. Verpackungskosten und Kleinmengenzuschläge von 5 %.

3) Gewogener Durchschnittspreis

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 8.2, 2005/2006

7 Düngemittelversorgung in den europäischen OECD-Ländern*)

1 000 t - Nährstoff

Land	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	Wirtschaftsjahr					
	2001/2002	2002/2003	2001/2002	2002/2003	2001/2002	2002/2003
Verbrauch in der Landwirtschaft						
Belgien-Luxemburg	165,0	164,0	45,0	45,0	80,0	80,0
Bundesrepublik Deutschland	1 791,7	1 787,8	314,6	327,4	505,9	479,7
Dänemark	210,6	201,6	34,0	33,0	64,0	62,4
Finnland	165,0	162,0	52,0	52,0	80,0	79,0
Frankreich	2 397,0	2 279,0	759,0	729,0	1 022,0	960,0
Griechenland	261,0	253,0	113,0	107,0	57,0	45,0
Großbritannien und Nordirland	1 197,0	1 142,0	279,0	283,0	394,0	376,0
Irland	366,0	360,0	97,0	97,0	126,7	130,0
Island	9,0	10,2	5,5	4,7	3,7	3,0
Italien	773,2	785,3	369,6	372,0	263,1	275,3
Niederlande	296,0	284,0	54,0	52,0	66,0	-
Norwegen	106,0	101,0	29,0	29,0	46,7	54,0
Österreich	120,0	118,0	47,0	47,0	50,7	43,3
Portugal	103,0	101,0	62,0	58,0	43,0	48,0
Schweden	187,0	189,0	37,0	37,0	41,7	42,0
Schweiz	55,4	52,8	14,7	11,9	28,3	28,3
Spanien	1 110,7	1 070,1	603,8	601,3	481,3	488,3
Türkei	1 132,6	1 195,2	470,3	474,4	67,8	73,6
Insgesamt	10 446,2	10 256,0	3 386,5	3 360,7	3 421,9	3 267,9

*) Siehe Einführung.

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom

8 Nährstoffverhältnis im Düngungsaufwand der europäischen OECD-Länder*)

Stickstoff : Phosphat : Kali

Land	Wirtschaftsjahr					
	2001/2002			2002/2003		
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	N	P ₂ O ₅	K ₂ O
Belgien-Luxemburg	1 :	0,3	0,5	1 :	0,3	0,5
Bundesrepublik Deutschland	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Dänemark	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Finnland	1 :	0,3	0,5	1 :	0,3	0,5
Frankreich	1 :	0,3	0,4	1 :	0,3	0,4
Griechenland	1 :	0,4	0,2	1 :	0,4	0,2
Großbritannien und Nordirland	1 :	0,2	0,3	1 :	0,2	0,3
Irland	1 :	0,3	0,3	1 :	0,3	0,4
Island	1 :	0,6	0,4	1 :	0,5	0,3
Italien	1 :	0,5	0,3	1 :	0,5	0,4
Niederlande	1 :	0,2	0,2	1 :	0,2	-
Norwegen	1 :	0,3	0,4	1 :	0,3	0,5
Österreich	1 :	0,4	0,4	1 :	0,4	0,4
Portugal	1 :	0,6	0,4	1 :	0,6	0,5
Schweden	1 :	0,2	0,2	1 :	0,2	0,2
Schweiz	1 :	0,3	0,5	1 :	0,2	0,5
Spanien	1 :	0,5	0,4	1 :	0,6	0,5
Türkei	1 :	0,4	0,1	1 :	0,4	0,1
Durchschnitt	1 :	0,3	0,3	1 :	0,3	0,3

*) Siehe Einführung.

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom

Tabelle 9: Inlandsabsatz von Düngemitteln nach Nährstoffarten in Deutschland*)

Wirtschafts- jahr	Inlandsabsatz 1 000 t Nährstoff				Aufwand an Nährstoffen kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche ¹⁾			
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO
1949/50	512,0	436,8	928,5	1 211,4	25,1	21,4	45,5	59,3
1950/51	554,8	493,6	1 025,2	1 209,2	26,8	23,8	49,5	58,4
1951/52	592,7	557,7	1 148,9	1 403,5	28,6	26,8	55,2	67,4
1952/53	611,5	475,2	1 181,8	1 302,1	29,3	22,8	56,6	62,4
1953/54	642,5	591,8	1 252,5	1 438,5	30,8	28,4	60,1	69,0
1954/55	657,2	647,1	1 258,9	1 326,8	31,4	31,0	60,2	63,4
1955/56	671,5	631,5	1 304,8	1 438,0	32,2	30,2	62,5	68,9
1956/57	752,7	756,4	1 338,1	1 513,0	36,0	36,2	64,0	72,3
1957/58	790,3	778,5	1 478,9	1 456,8	37,9	37,9	70,9	69,8
1958/59	801,0	849,0	1 515,4	1 503,2	38,5	40,8	72,8	72,2
1959/60	868,7	940,0	1 575,8	1 531,2	41,8	45,2	75,9	73,7
1960/61	865,8	887,8	1 534,6	1 286,8	41,8	42,9	74,2	62,2
1961/62	875,8	844,8	1 530,6	1 301,5	42,4	40,9	74,2	63,1
1962/63	1 046,5	942,5	1 627,1	1 368,5	50,8	45,8	79,0	66,5
1963/64	1 054,2	1 027,1	1 668,0	1 659,5	51,3	50,0	81,2	80,8
1964/65	1 181,7	1 150,0	1 729,3	1 840,0	57,6	56,1	84,3	89,7
1965/66	1 295,2	1 135,7	1 778,7	1 982,8	63,4	55,6	87,1	97,0
1966/67	1 332,4	1 126,8	1 698,2	2 162,3	65,4	55,3	83,4	106,1
1967/68	1 395,3	1 178,7	1 711,7	1 948,1	68,6	58,0	84,2	95,8
1968/69	1 434,5	1 171,7	1 627,8	1 780,1	71,1	58,0	80,6	88,2
1969/70	1 579,2	1 267,0	1 760,2	1 762,1	78,4	62,9	87,3	87,4
1970/71	1 657,2	1 317,6	1 807,9	1 915,1	83,4	66,3	91,0	96,4
1971/72	1 762,4	1 349,7	1 813,3	2 029,8	89,0	68,2	91,6	102,5
1972/73	1 860,3	1 336,8	1 740,0	2 061,1	94,1	67,6	88,0	104,2
1973/74	1 751,7	1 353,8	1 827,3	2 068,9	88,8	68,7	92,7	105,0
1974/75	1 855,5	1 327,9	1 882,9	2 013,5	94,5	67,7	95,9	102,5
1975/76	1 953,7	1 181,4	1 782,6	2 379,6	99,7	60,3	90,9	121,4
1976/77	2 063,0	1 331,0	1 786,3	2 114,8	105,4	68,0	91,3	108,1
1977/78	2 135,3	1 288,2	1 581,7	2 079,5	109,4	66,0	81,1	106,6
1978/79	2 074,2	1 329,1	1 705,0	1 961,3	106,6	68,3	87,6	100,8
1979/80	2 269,6	1 319,3	1 735,3	2 426,8	122,0	70,9	93,3	130,5
1980/81	2 297,9	1 240,7	1 687,3	2 325,6	124,1	67,0	91,1	125,6
1981/82	2 022,1	1 087,6	1 600,6	2 453,4	109,5	58,9	86,7	132,9
1982/83	2 126,9	1 057,2	1 477,6	2 658,0	115,6	57,5	80,3	144,5
1983/84	2 031,0	1 066,1	1 523,8	2 898,9	110,8	58,2	83,1	158,1
1984/85	2 189,9	1 051,4	1 532,3	2 647,7	119,8	57,5	83,8	144,8
1985/86	2 267,9	1 052,9	1 516,5	2 842,4	124,3	57,7	83,1	155,8
1986/87	2 309,0	1 035,4	1 507,2	3 022,2	126,8	56,9	82,8	166,0
1987/88	2 429,4	990,7	1 429,2	2 975,5	134,4	57,0	72,6	164,0
1988/89	2 372,4	1 019,5	1 474,0	3 413,4	129,6	54,1	74,6	188,6
1989/90	2 167,3	884,4	1 312,6	3 076,2	120,0	50,1	66,7	170,4
1990/91 ²⁾
1991/92 ²⁾
1992/93 ²⁾
1993/94	1 612,2	415,4	644,7	1 560,3	93,2	24,0	37,3	76,8
1994/95	1 787,4	450,7	667,5	1 831,6	103,1	26,0	38,5	93,2
1995/96	1 769,2	401,7	652,2	1 886,5	102,1	23,2	37,6	96,3
1996/97	1 758,0	415,1	645,8	1 979,0	101,5	24,0	37,3	101,7
1997/98	1 788,4	409,6	658,9	2 248,4	103,0	23,6	37,9	116,8
1998/99	1 903,0	406,8	628,7	2 264,6	111,0	23,7	36,7	120,6
1999/00	2 014,4	420,3	599,2	2 508,3	118,0	24,6	35,1	136,9
2000/01	1 847,6	351,3	544,0	2 171,1	108,4	20,6	31,9	117,4
2001/02	1 791,7	314,6	505,9	2 310,5	105,6	18,5	29,8	124,9
2002/03	1 787,8	327,4	479,7	2 153,8	105,1	19,3	28,2	117,3
2003/04	1 827,8	284,1	486,5	2 098,8	107,4	16,7	28,6	116,3
2004/05	1 778,4	302,7	478,4	1 954,8	104,4	17,8	28,1	108,9
2005/06	1 784,9	273,9	426,1	1 897,0	104,8	16,1	25,0	111,4

*) Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher.

Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

1) einschl. Brache. - 2) Zahlenwerte unbekannt